

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Trotz des fleischlosen Tages herrscht heute auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle ein sehr lebhafter Verkehr, eine Folge des Monatsbeginnes. Gefragt wurden Wurstzeug, Schafffleisch und Fettstoffe. Von letzteren waren angeboten: 600 Kilogramm ausländisches Schmalz von der Großschlächterei A.-G. zum Preise von K. 8.—, 250 Kilogramm Rückenfed und 50 Kilogramm Bauwölz (eine Seltenheit in der jetzigen Zeit) von der Firma Davidowicz zum Preise von K. 9.— und 800 Kilogramm Rückenfed zum Preise von K. 9.— pro Kilogramm von der Firma Wottraubel. Außerdem gelangten noch 50 Kilogramm Darmfett um K. 7.— pro Kilogramm zum Verkauf. Durch halb- und teilweise Abgabebeschränkung war es möglich, den heutigen Bedarf vollends zu decken. In den Fleischpreisen ist seit Mittwoch keine Aenderung eingetreten. Beim Schweinefleisch hält der Preisdruck an.

Sehr lebhaft war heute die Nachfrage nach Seefischen, die in ausreichender Menge angeboten waren. Auch das Angebot an Süßwasserfischen war heute ein größeres als in der letzten Zeit. Preise unverändert.

Die Bahneinsendungen nach der Großmarkthalle fielen heute reichlich aus. Es langten ein: 24 Waggons mit 958 Tonnen, darunter 9 Waggons mit 396 Tonnen aus dem Ausland. Vornehmlich handelt es sich hier um Rind- und Schweinefleisch. Der Geflügelmarkt ist reich mit mährischen Fleischgänsen besetzt.

Die Beschädigung der Grünwaren- und Gemüsemärkte liegt sich heute sehr günstig an. Nach dem Nachmarkt kamen heute Produzenten mit heurigen Zwiebeln, Knoblauch und heimischen Zuckerrüben. Knoblauch und Zwiebeln wurden mittamt dem Kraut verkauft und abgegeben: Zwiebeln 8 Stück und Knoblauch 6 Stück für 20 Heller. Für die Zuckerrüben wurden von erster Hand 90 Heller bis K. 1.— pro Kilogramm bezahlt. Im Detail waren sie um K. 1.08 bis 1.20 pro Kilogramm erhältlich. Die Salatpreise gehen zurück. Grundsalat kostet jetzt 7 bis 14 Heller pro Stück, grüner Kohlrabi je nach Größe pro Stück 8 bis 12, 13 bis 16 und die große Primatware 14 bis 22 Heller. Spargel stellt sich jetzt in der Regel auf K. 1.20 bis 1.40, schöne Ware auf K. 1.60 pro Kilogramm (Bund). Die Preise für ungarische Zwiebeln gehen weiter an. Pro Kilogramm stellen sie sich jetzt auf K. 1.36 bis K. 1.72.

Die für Ende nächster Woche in Aussicht stehenden Frühkartoffeltransporte werden von der Geschäftswelt schon sehnsüchtig erwartet. Für ungarische Frühkartoffeln wurden heute die Preise bekanntgegeben. Als Produktionsort kosten ungewaschene K. 20.—, gewaschene Frühkartoffeln K. 60.— pro Meterzentner. Der Preis für die Triester Frühkartoffeln ist noch nicht bestimmt.

Die Wirkungen der von der Gemeinde unternommenen Aktion zur Förderung der Obst- und Gemüseversorgung aus dem Süden machen sich schon geltend. Heute sind bereits größere Kirschen- und Ribisel-sendungen aus Triest eingelangt. Triester Kirschen hatten noch einen Detailpreis von K. 2.24; ungarische und Znaimer Kirschen einen solchen von K. 2.40 pro Kilogramm. Triester Kirschen werden sich aber alsbald verbilligen.

Die Zeit der Eiernot ist vorüber. Die Eierversorgung der Stadt widelt sich in angenehmen Grenzen ab. Die Preise für ungarische Eier sind weiter anziehend. Eine Kiste (1440 Stück) kostet heute K. 280 bis 300. Galizische Eier werden pro Kiste an

Gändler zum Preise von K. 252 abgegeben. In der Großmarkthalle stellt sich der heutige und gestrige Eiereinlauf auf 6 Waggons. Von Produzenten werden sporadisch auch oberösterreichische und steirische Eier heringebracht. Pro Stück halten sie einen Preis von 28 bis 24 Heller. Galizische Eier erhält man 11 Stück für K. 2.—, ungarische nur mehr 9 Stück. Die Butterpreise weisen keine Aenderung auf.